



IHK vor Ort

Vogtländische Textilnetzwerke treffen Erfolgs-Start ups

Ungewöhnliche Begegnungen bilden die Grundlage für zukünftige Top-Kooperationen: Nach diesem Motto hatte die vogtländische Unternehmerin Steffi Volland Textilunternehmen aus mehreren Bundesländern und erfolgreiche Internet-Start ups ins Malzhaus nach Plauen eingeladen. Die vogtländische Bundestagsabgeordnete Yvonne Magwas war dabei ebenso anwesend wie IHK-Geschäftsführer Michael Barth.

Die von Oelsnitz aus gemanagten Textilnetzwerke RaumConTex, LanoTex und InoReTex führen 50 Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen zusammen. Diese drei vom Bund mit insgesamt über 6 Mio. Euro über das Zentrale Innovationsförderprogramm Mittelstand (ZIM) geförderten Firmenbündnisse haben das Ziel,

mit faserbasierten Produkten und Technologien neue Wertschöpfungen in ebenfalls neuen Märkten zu schaffen.

Einige der ins Auge gefassten Innovationen sind entwicklungsseitig bereits kurz vor den Abschluss gebracht. Die Rede ist dabei von verrottbarem Verbisschutz aus Textilmaterialien bzw. faserbasierten Siloabdeckungen (LanoTex). Das jüngste Netzwerk RaumConTex beschäftigt sich mit neuartigen textilen Wärmeübertragungsmöglichkeiten, z.B. Heizmatten für das direkte Arbeitsumfeld, textilen Vertikalheizflächen oder ggf. sogar Büromöbeln mit diesen Komponenten.

Informationen unter www.raumcontex.de.
Michael Barth



Wohlfühlheizung aus Textil:
Die Bundestagsabgeordnete Yvonne Magwas und Netzwerkmanagerin Steffi Volland (r.) begutachten eine der vielen Entwicklungen. Foto: Briese

Hochwasserhilfe: IHK und SAB gehen auf Unternehmen zu

Das Juni-Hochwasser 2013 hat in Mittelsachsen erneut viele Unternehmen vor große Probleme und Herausforderungen gestellt. Vom Hochwasser betroffene Unternehmen haben die Möglichkeit, über die SAB Sächsische Aufbaubank Zuschüsse zu verschiedenen Maßnahmen zur Wiederherstellung ihres Geschäftsbetriebes zu erlangen. In Sachsen sind es bisher nur wenige Unternehmen, die einen entsprechenden Antrag gestellt haben oder sich bereits in der Phase der Prüfung der Antragsunterlagen befinden. Nach Angaben der SAB lagen per 8. Januar 2014 insgesamt 605 Anträge von Unternehmen aus Sachsen vor, davon seien 273 vollständig und können entschieden werden. 242 Anträge davon wurden beschieden, davon 229 Bewilligungen und 13 Ablehnungen. An 100 Unternehmen sind Auszahlungen erfolgt.

Die Industrie- und Handelskammer möchte alle betroffenen Unternehmen ermutigen, die Inanspruchnahme von Zuschüssen zu prüfen bzw. zu beantragen. Immerhin können betroffene Unternehmen Zuschüs-

se in Höhe von 80% der nachgewiesenen Schäden an Maschinen, Anlagen oder Lagerbeständen erhalten. Allerdings müssen die meisten Unternehmen die Kosten der Schadensbehebung zunächst vorfinanzieren. Aufgrund der Höhe der Zuschüsse sind – anders als beim Hochwasser 2002 – keine Vorabauszahlungen möglich. Damit sollen den erhöhten Anforderungen bei der Prüfung der Mittelverwendung entsprochen und eventuelle nachträgliche Rückforderungen von Zuschüssen verhindert werden. Die Zuschüsse werden deshalb erst nach Einreichung der vollständigen Antragsunterlagen, erfolgter Bewilligung durch die SAB und Vorlage der Rechnungen ausgezahlt. Nach Angaben der SAB seien die Hauptprobleme bei der Antragsbearbeitung viele Nachfragen aufgrund unvollständiger Antragsunterlagen und fehlende Konsistenz zwischen Antragsunterlagen und Verwendungsnachweis. Die Bearbeitungsdauer sei daher sehr unterschiedlich. Gut aufbereitete Anträge würden auch schnell bearbeitet werden können – so die SAB.

Unterstützung bei der Antragstellung leisten die Berater der SAB und die IHK-Geschäftsstellen. Außerdem ist es ratsam, dass sich betroffene Unternehmen für das Antragsverfahren Hilfe bei ihrem Steuerberater holen.

IHK und SAB haben abgestimmt, in Mittelsachsen kurzfristig weitere Beratungstage der SAB anzubieten. Die IHK Chemnitz hat dazu alle betroffenen Unternehmen, die bislang noch keinen Antrag gestellt haben, angeschrieben. Die Beratungstage fanden am 23. Januar in Döbeln und am 30. Januar in Flöha statt. Betroffene wurden dort individuell beraten und erhielten zusätzliche Unterstützung bei der Antragstellung. Die IHK empfiehlt, bei Bedarf auch direkt eine Beratung bei der SAB zu vereinbaren (SAB-Hochwasser: 0351/4910-4966).

In der IHK-Geschäftsstelle in Freiberg steht Christopher Runne, Tel. 03731/79865-5200 als Ansprechpartner zur Verfügung.

Dr. Annette Schwandtke